

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Israelitische Moral-Theologie

Luzzatto, Samuel David

Breslau, 1870

Sechstes Kapitel. Von den Brüdern und anderen Verwandten.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-10444

Das Buch Chassidim erzählt (§. 660), dass Jemand, dem die Kinder gestorben sind, nahe vor seinem Tode sagte: Ich weiss, dass ich keine derartige Sünden begangen habe, wodurch ich mir ein solches Unglück verdient gemacht hätte. Ich hatte jedoch eine Schwester, die im blühenden Alter eine Wittwe geworden, sich hätte verheirathet wollen; allein aus Schüchternheit nie ihren Wunsch äusserte. Ihr Stillschweigen heutzutage unterschied sich von dem xweiten Mal zu lassen. Gott be-

Sechstes Kapitel.

Von den Brüdern und anderen

Verwandten.

Die Talmudisten (Jevamot 62. 63) wenden auf den Bruder sei- ne Nachkommen nicht seine Anverwandten an sich näher. Die Tochter seiner Schwester hei- ßt dem Mann eine Nichte

§. 196.

Die Natur und zugleich die Religion empfehlen die brüderliche Liebe. Das Gesetz empfiehlt die Leviratsehe (Deut. XXV. 5—10), eine Anordnung, die zur Erhaltung des Andenkens eines ohne Nachkommen verstorbenen Bruders, dient.

§. 197.

Dasselbe Gesetz verpflichtet, zur Lösung eines wegen Armut an einen Nichtisraeliten sich zum Sklaven Verkauften (Lev. XXV. 47—49), so wie auch der von Jemanden aus Noth verkauften unbeweglichen Gründe, den nächsten die Mittel dazu besitzenden Anverwandten dieser Dürftigen (id. ib. 25).

§. 198.

Salomon sagt: Der Bruder (der Blutsverwandte) ist für Unglücksfälle geboren, das heisst: um in Nöthen zu helfen (Sprüche XVII. 17)

וְאָח לְצָרָה יוֹלֵד

§. 199.

Das Buch Chassidim erzählt (§. 660), dass Jemand, dem die Kinder gestorben sind, nahe vor seinem Tode sagte: Ich weiss, dass ich keine derartige Sünden begangen habe, wodurch ich mir ein solches Unglück verdient gemacht hätte. Ich hatte jedoch eine Schwester, die, im blühenden Alter eine Wittve geworden, sich hätte verheiraten wollen; allein aus Schüchternheit nie ihren Wunsch äusserte. Ihr Stillschweigen benützend unterliess ich es, sie das zweite Mal in den Ehestand treten zu lassen. Gott bestrafte mich daher mit Recht, dass er mich meiner schon erwachsenen Kinder beraubte.

§. 200.

Die Talmudisten (Jevamot 62, 63) wenden auf den, der seine Nachkommen liebt, seine Anverwandten an sich nähert, die Tochter seiner Schwester heiratet, und dem Armen eine Münze im Momente dringender Noth leihet, den Text in Jesaias (58. 9) an: Dann wirst du rufen, und der Herr wird dir antworten, schreien, und er wird dir sagen: Da bin ich

האורב את שכניו והמקרב את קרוביו והנושא את בת אחותו
והמלוה סלע לעני בשעת דחקו עליו הכתוב אומר אז תקראו
וה' יענה תשווע ויאמר הנני .

Dasselbe Gesetz verpflichtet, zur Lösung eines weissen Armut
an einen Nichtisraeliten sich zum Sklaven verkaufen (Lev. XXV.
47—49), so wie auch der, der vergeblich aus Noth verkaufen im-
beweglichen Gründe, den nächsten die Mittel dazu bestehenden
Anverwandten dieser Därtigen (ib. ib. 25).

§. 198.

Salomon sagt: Der Bruder (der Blutschwand) ist die
Luchtschale Kohen, das heisst: um in Nöthen zu helfen (Spr-
che XVII. 17)